

OGS bekommt neue

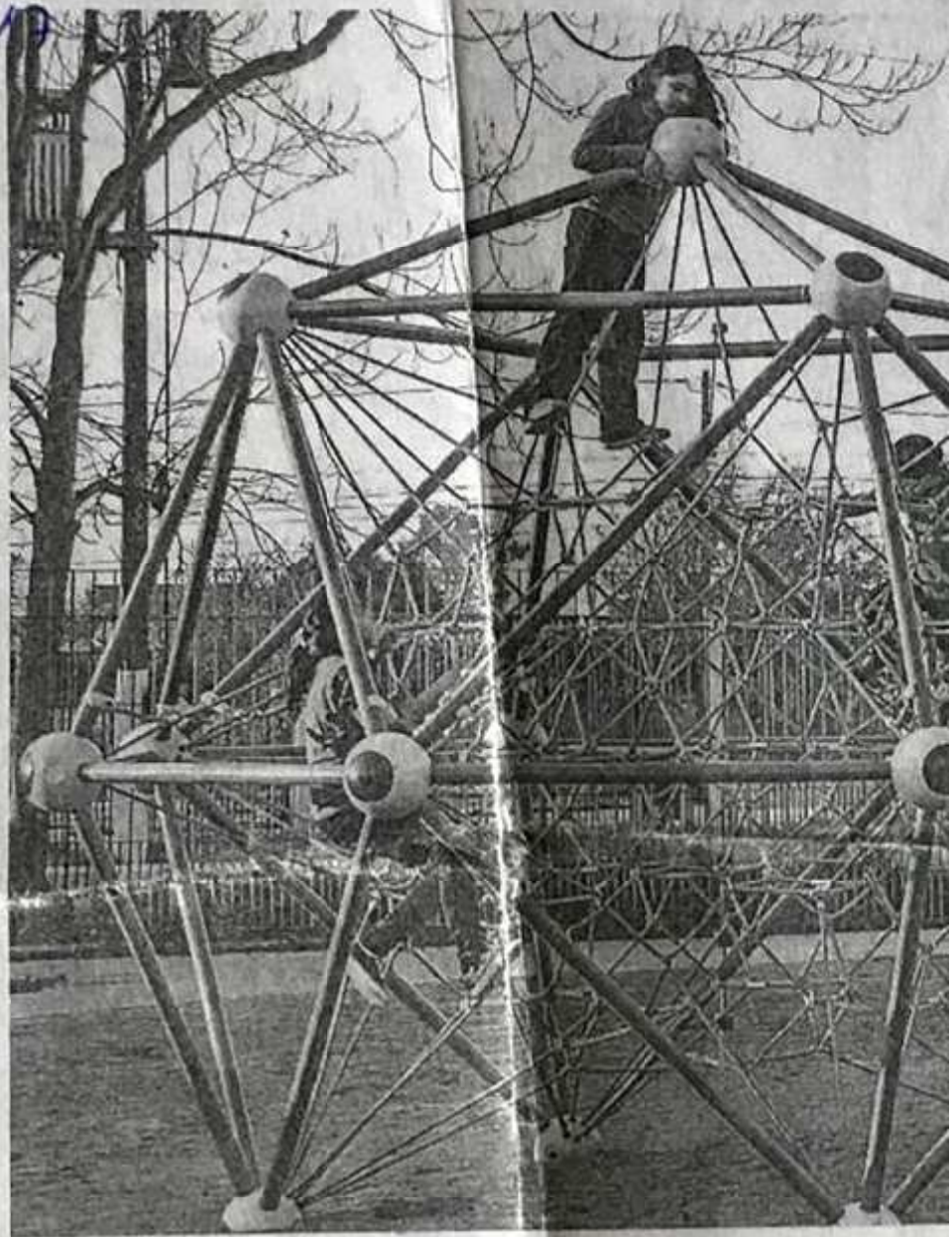
Mit einer Spenden-Aktion wurden die notwendigen 30000 Euro g

Von Dagmar Fischbach WZ 12.07.19

Vorst. Silke Rössel ist begeistert: „In nur vier Monaten haben wir 30 000 Euro für ein Klettergerüst an der OGS zusammen bekommen.“ Nach den Sommerferien soll der „Spaceball“ auf dem Schulhof aufgestellt werden, berichtet sie. Dass es überhaupt notwendig wurde, das Geld in einer privaten Spenden-Aktion zusammen zu tragen, liegt daran, dass der Stadtrat dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt hatte, die für das Spielgerät eingeplanten 30 000 Euro einzusparen. Bei der Bewilligung der Einsparung hatte aber niemand im Blick gehabt, dass es ein Partizipationsverfahren mit den Grundschulern gab, das die Anschaffung des Spielgerätes vorbereiten sollte.

Das Spielgerät ist auch im Sinne der Inklusion eine gute Wahl

„Rund einen Monat lang hatten die Schüler der jetzigen vierten Klasse sich im vergangenen Jahr unter Federführung des Schulplaners der Stadt Kaarst regelmäßig getroffen, den Schulhof analysiert, sich die Spielplätze in der Umgebung genau angeschaut und sich schließlich auch anhand von Bildern für das Klettergerüst ‚Spaceball‘ entschie-



Das Klettergerüst der Berliner Seilfabrik trägt den Namen „Spaceball“

Spielgerät bekommen, für das sie gearbeitet und sich entschieden hatten. „Das Klettergerüst aus Aluminium, Edelstahl und verzinktem Draht ist nicht nur sehr haltbar, es ist auch im Sinne der Inklusion eine gute Wahl“, erläutert Rössel. Denn durch eine tiefe Einstiegsmöglichkeit und pol-

ein Fest zu unseren veranstaltet, die evangelische Gemeinde hat uns ein Mittelalter-Fest spendet. Die Sankt-Eu Schützen, der Lions-Stadtwerke und vielen Personen haben unterstützt“, sagt die Mutter. Den Löwenanteil hab-

es Klettergerüst

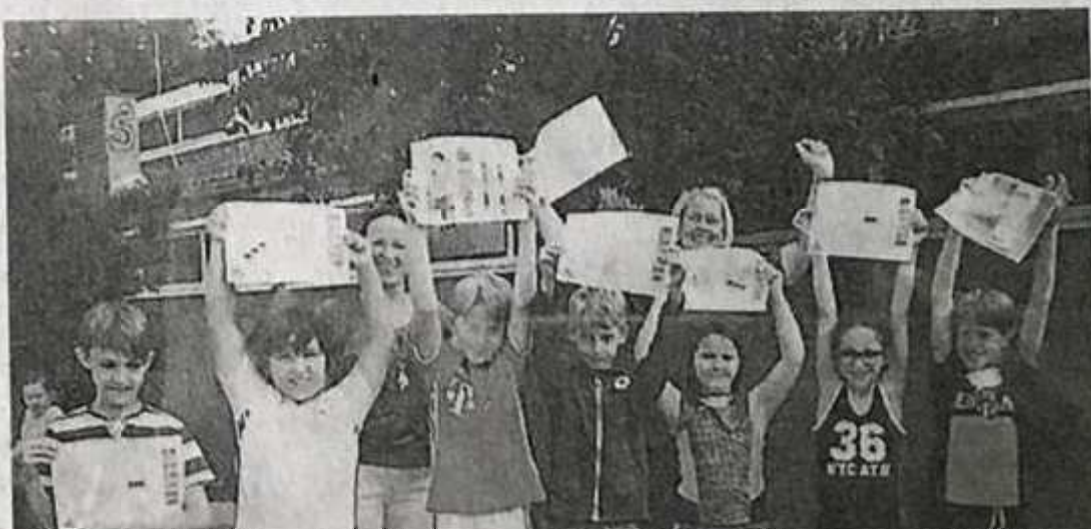
gesammelt. Viele Firmen und Privatleute machten mit.



all". Ein ähnliches Gerät soll an der OGS stehen.

Foto: Berliner Seilfabrik

Gunsten
angelische
nahmen
es am Ka-
us ge-
stachius-
Club, die
e Privat-
s unter-
er erfreut.
e aber die



ergerast, später...
den“, berichtet Silke Rössel,
deren sechsjähriger Sohn Nick
die erste Klasse der OGS be-
sucht. Im März dieses Jahres
stand das Thema dann noch-
mals auf der Tagesordnung des
Stadtrates, der vor diesem Hin-
tergrund schließlich 7500 Euro
für ein neues Spielgerät bewil-
ligte.

Doch für Silke Rössel und
ihre Mitstreiter aus Förderver-
ein und Elternpflegschaft war
klar: Die Kinder sollten das

ternde Gummimembrane sei
es sogar mit dem Rollstuhl für
Kinder erreichbar.

„Wir haben dann unendlich
viele Gespräche geführt, uns
an Firmen und Institutionen
gewandt“, erzählt Rössel. Die
Einnahmen des Schulfestes sei-
en in die Anschaffung des Ge-
rätes geflossen, in Geschäften
und Lokalen hätten die enga-
gierten Eltern Spendendosen
aufgestellt. „Die Physiothera-
pie-Praxis Sandra Zeller hat

Den Löwenanteil nach
Sparkassenstiftung,
Büttgen beigetragen.
habe außerdem ne
7500 Euro auch die Ü
der Tiefbauarbeiten
Schulhof zugesagt.

„Nachdem wir die
von Stadt, Stiftung
soren hatten, haben
der seinerzeit beteil
der zusammengeru
konnten die Farbge
Klettergerüstes be

Kaarst-
Die Stadt
ben den
bernahme
auf dem



Patricia Niehoff (hinten links) und Silke Rössel freuen sich mit den Kindern, die am Partizipationsverfahren beteiligt waren, aufs Spielgerät. Foto: Rössel

e Zusagen
und Spon-
wir sieben
igten Kin-
ufen. Sie
bung des
stimmen“,

erzählt Silke Rössel. Entschieden hätten sich die Kinder für ein silberfarbenes Gerüst mit enzianblauen Akzenten. „Das sind auch die Farben des Fördervereins der Gemeinschaftsgrundschule Vorst“, stellt Rös-

sel fest. Nach den Sommerferien soll der „Spaceball“ des Herstellers Berliner Seilfabrik auf dem Schulhof der OGS stehen. „Es soll auch eine offizielle Feier geben“, so Rössel. Der Termin stehe noch nicht fest.